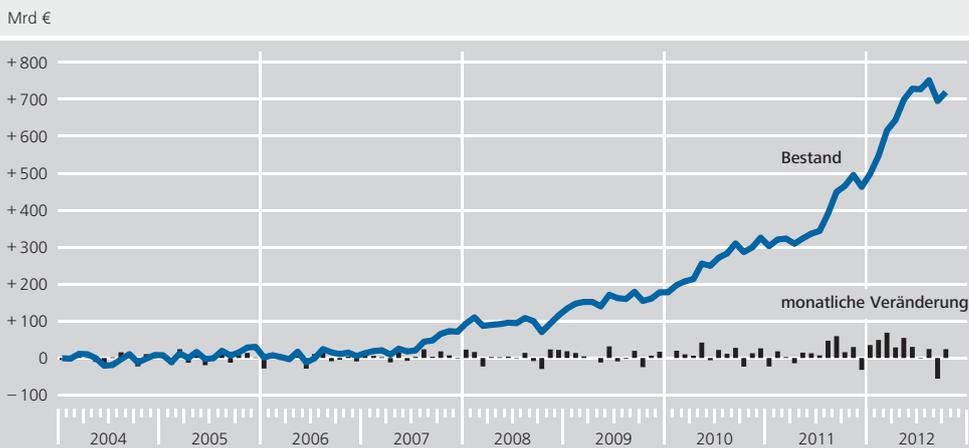


Zur aktuellen Entwicklung der TARGET2-Salden

TARGET2-Saldo der Bundesbank



Deutsche Bundesbank

Die Salden im europäischen Großbetragszahlungssystem TARGET2 haben sich in den letzten Monaten stabilisiert. Nach einer deutlichen Ausweitung im ersten Halbjahr 2012, in welchem die Salden um mehr als 200 Mrd € angestiegen waren, bewegten sie sich seit Juni im Durchschnitt etwas oberhalb eines Niveaus von 1 000 Mrd €. ¹⁾ Die TARGET2-Forderungen der Bundesbank pendelten in diesem Zeitraum um einen Wert von rund 740 Mrd €; Ende Oktober 2012 lagen sie bei 719 Mrd €. Die insgesamt beobachtete Stabilisierung war allerdings von zum Teil erheblichen täglichen Schwankungen begleitet.

Phasen, in denen die TARGET2-Salden vorübergehend nicht weiter gestiegen oder sogar zurückgegangen sind, hatte es im Verlauf der Finanz- und Staatsschuldenkrise schon mehrfach gegeben, so etwa 2009 oder im ersten Halbjahr 2011. Darauf folgten allerdings jeweils Perioden mit einer erneuten Ausweitung der Salden. Die seit Mitte 2012 anhaltende Seitwärtsbewegung sollte daher nicht überbewertet werden. Dennoch macht die Entwicklung deutlich,

dass insbesondere der zusätzliche externe Finanzierungsbedarf der Peripherieländer aktuell nicht (mehr) primär über die nationalen Notenbanken gedeckt wird. Dabei zeigen vor allem Länder, die Mittel aus den Hilfsprogrammen erhalten, schon seit Längerem keine merklich ansteigenden (negativen) TARGET2-Salden mehr. Die irische Zentralbank konnte ihre Verbindlichkeiten gegenüber der EZB seit dem Höchststand Ende 2010 sogar deutlich abbauen. Auch für andere EWU-Länder, die im ersten Halbjahr 2012 im Fokus der Finanzmärkte standen und zu dem Anstieg der TARGET2-Salden in diesem Zeitraum wesentlich beigetragen hatten, war zuletzt ein Rückgang der TARGET2-Verbindlichkeiten zu beobachten.

¹ Hierbei handelt es sich um die Summe aller TARGET2-Forderungen der nationalen Zentralbanken gegenüber der EZB. Diese entsprechen dem Betrag nach der Summe aller TARGET2-Verbindlichkeiten.